

Feierliches Kinderkrippenspiel in der Langdorfer Pfarrkirche

„Ein Licht leuchtet auf“

Am Nachmittag des Heiligen Abend um 16:00 Uhr führten die Erstkommunionkinder der Grundschule Langdorf in der vom Mütterverein prachtvoll geschmückten Pfarrkirche ein eindrucksvolles Krippenspiel auf. Nachdem Pfarrvikar Martin Guggenberger die vielen Kinder und alle Gläubigen, in der bis auf den letzten Platz gefüllten Pfarrkirche begrüßt hatte, wurde von einer Abordnung der FFW Langdorf unter der Führung des 1. Kommandanten Ludwig Sperl und dem Jugendfeuerwehrler Simon Brunnbauer das "Friedenslicht aus Bethlehem" zum Altar gebracht und neben die Krippe am rechten Seitenaltar abgestellt. Dieses Licht soll die Dunkelheit aus unseren Herzen vertreiben und es konnte nach dem Gottesdienst mit nach Hause genommen werden, mit dem Licht ist nicht nur das Licht der Kerze gemeint, sondern auch die Weihnachtsbotschaft so Pfarrvikar Guggenberger. Auch die Figur der Hl. Mutter Maria die ab den ersten Adventstagen beim sogenannten "Frauentragen" in den verschiedenen Familien der Pfarrei unterwegs war, ist wieder "Heimgebracht" und am Altar abgestellt worden. Musikalisch wurde der Gottesdienst von Marina Grimm an der Orgel begleitet. Nun kam der große Auftritt der Darsteller des Krippenspiels, das von Heidi Tremml-Kraus und Bettina Probst mit den Kindern der Klasse 3 einstudiert wurde. Wir wollen euch nun die Geschichte über die Herbergsuche und die Geburt Jesu in Bethlehem erzählen. In jenen Tagen wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte, sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Maria erschrak über die Anrede des Engels. Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht Maria, denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären und dem sollst du den Namen Jesus geben. Darauf sagte Maria: Ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe wie du gesagt hast. Nun kam ein Soldat des Kaisers Augustus nach Nazareth um zu verkünden, alle meine Untertanen müssen sich in ihrem Heimatort in Listen erfassen lassen. Maria sagte zu Josef, da müssen wir ja nach Bethlehem, das wird aber ein weiter Weg. Maria war schon völlig erschöpft und so klopfen sie zu später Stunde bei der ersten Wirtschaft und baten um eine Herberge für die Nacht, die ihnen aber verwehrt wurde. Ebenso erging es ihnen bei der zweiten und dritten Herberge und so zogen sie weiter. Erst bei der vierten Herberge wurde ihnen Unterschlupf gewährt und sie durften im Stall übernachten. Dort wurde auch das Kind geboren, von dem der Engel zu ihr gesprochen hatte, es war der Sohn Gottes. Die Hirten die in der Mitte der Kirche an einem Lagerfeuer die kalte Nacht verbrachten, hörten die Verkündigung durch einen Engel der die frohe Botschaft von der Kanzel verkündete. Darauf machten sie sich auf um das Jesuskind, den Retter der Welt, zu suchen und anzubeten und sie fanden es in Windeln gewickelt liegend in einer Krippe. Das müssen wir unbedingt weiter erzählen und die frohe Botschaft unter allen Menschen verbreiten, sagten die Hirten und machten sich auf den Weg. Nachdem sich Pfarrvikar Guggenberger beim Mütterverein für den weihnachtlichen Blumenschmuck und das schmücken der Christbäume, die von der Fam. Regina und Manfred Kölbl aus Schwarzach gespendet wurden, der Organistin Marina Grimm, den Organisatorinnen Heidi Tremml-Kraus und Bettina Probst und den Kindern für ihre gelungene Aufführung des Krippenspiels bedankt hatte, wurde zum Schluss in einer besinnlichen, weihnachtlichen Atmosphäre noch gemeinsam das Lied „Stille Nacht“ gesungen. Die Christmette, die am Abend des selben Tages stattfand, wurde feierlich mit den Langdorfer Bläsern und Orgelmusik gestaltet und am 2. Weihnachtsfeiertag, dem Stefanietag wurde der Gottesdienst vom Singkreis Una Terra musikalisch bereichert.